

## Übersicht

über die gefassten Beschlüsse in der **23.** Sitzung des **Ausschusses für Planung und Verkehr** des Rhein-Sieg-Kreises am **12.03.2019**:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
	<b>Öffentlicher Teil</b>		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	TO anerkannt	--
1	Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr (Sondersitzung) am 06.02.2019	anerkannt	
2	Machbarkeitsstudie leistungsfähige RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen - Vorstellung der Ergebnisse durch den Gutachter Herr Philipp Nahr -	<b>106/19</b> Zustimmung zum Beschlussvorschlag mit Ergänzung	<b>einstimmig,</b> Seite
3	Radweg östlich der Agger zwischen Troisdorf und Lohmar; Ergebnis des Prüfauftrages aus der Sitzung am 27.11.2018	<b>107/19</b> Zustimmung zum Beschlussvorschlag von SkB Becker	<b>einstimmig,</b> Seite
4	Antrag der Kreistagsfraktionen CDU/Grüne vom 20.02.2019: Mobilstationen im NVR/Rhein-Sieg-Kreis	<b>108/19</b> Zustimmung zum Antrag	<b>einstimmig,</b> Seite
5	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12.02.2019: AST- und Taxibus Angebot modernisieren und kundenfreundlicher machen	<b>109/19</b> vertagt auf die nächste Sitzung	<b>einstimmig,</b> Seite
6	Fortschreibung des Nahverkehrsplans; Taktverdichtung Linie 577	<b>110/19</b> <b>Empfehlung KA/KT:</b> Zustimmung zum Beschlussvorschlag	<b>einstimmig,</b> Seite
7	Überarbeitung des Regionalplans Köln; Teilplan "Nichtenergetische Rohstoffe (Lockergestein)"	<b>111/19</b> Zustimmung zum Beschlussvorschlag	<b>einstimmig,</b> Seite
<b>8</b>	<b>Mitteilungen und Anfragen</b>		
8.1	Baumaßnahmen an Bundesautobahnen und verkehrsbedeutenden Straßen in der Region - Bericht der Verwaltung -	Kenntnisnahme	--
8.2	Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.02.2019: Geschwindigkeitsreduzierung auf der L 125 in Hennef-Edgoven	Kenntnisnahme	--
8.3	Anfrage der Kreistagsfraktionen CDU/GRÜNE vom 18.02.2019 zur Linie 18: Ausbau und Erneuerung der Infrastruktur - Ausbaubedarf für eine Verdichtung des Taktes auf zehn Minuten - Vermeidung von Verspätungen	Kenntnisnahme	--

<b>TO.- Punkt</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Beschluss-Nr./ Ergebnis</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
8.4	Modellvorhaben im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020; Ergebnisse des Projektes "Ein Rad für alle Fälle"	Kenntnisnahme	--
8.5	Dauerzählstellen für den Radverkehr; Ergebnisse des Jahres 2018	Kenntnisnahme	--
8.6	Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis	Kenntnisnahme	--
8.7	Stadtradeln 2019	Kenntnisnahme	--
8.8	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen a) Anfrage der Fraktion DIE LINKE und der Gruppe FUW/Piraten vom 23.01.2019 b) Radweg entlang der K 20 c) Trassenmeldungen im SPNV	Kenntnisnahme	--
	<b>Nichtöffentlicher Teil</b>		
9	Mitteilungen und Anfragen	--	--

Folgender Beschluss fällt in die Zuständigkeit von KA/KT:

<b>TO.- Punkt</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Beschluss-Nr./ Ergebnis</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
6	Fortschreibung des Nahverkehrsplans; Taktverdichtung Linie 577	<b>110/19</b> <b>Empfehlung KA/KT:</b> Zustimmung zum Beschlussvorschlag	<b>einstimmig,</b> Seite



23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sachkundiger Bürger GRÜNE

Herr Horst Becker

Vertreter für Herrn Schroerlücke, Michael

Sachkundiger Bürger FDP

Herr Norbert Kicinski

Sachkundiger Bürger AfD

Herr Peter Kurth

Sachkundiger Bürger FUW/Piraten

Herr Hermann-Josef Nöthen

Sachkundiger Bürger DIE LINKE

Herr Dirk Wichmann

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

**Entschuldigt fehlten:**

Frau Abg. Geske (GRÜNE)

Herr Abg. Kühlwetter (CDU)

Herr SkB Beer (CDU)

Herr SkB Kirli (SPD)

Herr SkB Schroerlücke (GRÜNE)

**Vertreter/-innen der Verwaltung:**

Herr Dr. Tengler

Leiter des Referates Wirtschaftsförderung und  
Strategische Kreisentwicklung

Herr Pütz

Leiter des Straßenverkehrsamtes

Herr Dr. Sarikaya

Stellvertretender Wirtschaftsförderer

Herr Dr. Berbuir

Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität

Herr Dr. Groneck

Fachbereich Verkehr und Mobilität

Herr Habedank

Fachbereich Verkehr und Mobilität

Herr Persch

Leiter der Abteilung Räumliche Planung, Naturschutzprojekte

**Gäste:**

Herr Philipp Nahr, Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

## Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten		
---	--	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, eröffnete die 23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr und begrüßte die Mitglieder, die Verwaltung und die Vertreterin der Presse. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung fest.

Es gab keine Änderungen zur Tagesordnung. Sie wurde einvernehmlich anerkannt.

1	Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr (Sondersitzung) am 06.02.2019	
---	--	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

2	Machbarkeitsstudie leistungsfähige RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen - Vorstellung der Ergebnisse durch den Gutachter Herr Philipp Nahr -	
---	--	--

Herr Nahr, Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft, stellte die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vor.

Einzelheiten können der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation entnommen werden.

SkB Becker dankte für den Vortrag und die Vorlage. Radschnellwege und RadPendlerRouten gehören zu den wichtigen Verkehrsverbindungen der Zukunft. In ihrer Vorlage führe die Verwaltung aus, dass die RadPendlerRouten möglichst im Rahmen der REGIONALE 2025 realisiert werden sollen. Eins der Ziele der Regionale sei auch die Herstellung der verkehrlichen Vernetzung für das Bergische Rheinland. Es falle allerdings auf, dass die hier in Rede stehenden Routen alle, jedenfalls soweit sie Teil des Projektraumes der Regionale seien, nicht durch den Rhein-Sieg-Kreis führen. Die Routen, die möglicher Weise mit Hilfe der Regionale 2025 finanziert werden könnten, liegen im Rheinisch-Bergischen-Kreis. Es gebe allerdings eine sinnvolle Möglichkeit, eine Vernetzung in den Rhein-Sieg-Kreis hinzubekommen. Dafür müsste die Route 3 „Köln-Deutz bis Rösrath/Bahnhof“ entlang der L 288 (Sülztastraße) bis zum Donrather Kreuz in Lohmar verlängert werden.

Er schlage daher vor, den Beschluss-Vorschlag unter Ziff. 1 um einen Auftrag an die Verwaltung zu ergänzen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine Verlängerung der Route 3 von Rösrath bis zum Donrather Kreuz in Lohmar (B 507, L 288, B 484) entlang der L 288 einzubringen sowie eine Erweiterungsoption auf das Gebiet der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid zu prüfen.“

Abg. Krauß dankte ebenfalls für die Vorstellung der Ergebnisse. Man sei sich parteiübergreifend einig, welchen Wert RadPendlerRouten haben. Dem Antrag seines Vorredners könne er sich in vollem Umfang anschließen. Perspektivisch sollte auch an die Vernetzung der neuen Rheinquerung gedacht werden. Die Rheinfähre bei Wesseling könnte schon jetzt in die Routenplanung mit einbezogen werden. Wichtig sei aber, dass man bei den RadPendlerRouten weiter vorankomme. Was Fahrradstraßen als Teil von RadPendlerRouten angehe, sei er eher skeptisch. Seine Erfahrung mit Fahrradstraßen sei eher so, dass sich der Autofahrer nicht bewusst sei,

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

auf welcher Straße er sich befinde und welche Regeln dort gelten. Darüber hinaus erkundigte er sich, inwieweit die Möglichkeiten der E-Mobilität in die Studie und bei der Berechnung des Nutzens mit einbezogen worden seien. Ihn interessiere auch, ob die Ergebnisse der Dauerzählstellen im Rahmen der Studie hilfreich waren.

Abg. Tendler machte deutlich, dass der Radverkehr im Rahmen der Mobilität eine immer größere Rolle spiele. Dies zeige auch bereits die heutige Tagesordnung. Als Ergebnis der Studie sei u.a. dargestellt worden, wie viel Umsteiger vom PKW auf das Fahrrad erwartet werden. Er halte die genannte Zahl für zu optimistisch. Wichtig sei für ihn auch, dass die RadPendlerRouten in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025 eingespeist werden. Insofern unterstütze der Antrag des Herrn SkB Becker diesen Prozess. Eine entscheidende Rolle spiele auch die Beteiligung der Kommunen. Man müsse versuchen, mit der Zeit offensiv umzugehen, um den Förderzugang über die REGIONALE 2025 nutzen zu können.

Abg. Döhl sprach das im Vortrag genannte Verlagerungspotential von 11.700 Umsteigern/Tag mit 76.300 km/Tag an und wollte wissen, wie viel Prozent dies ausmache.

Herr Nahr antwortete, die Berechnungen seien von der SSP Consult Gesellschaft durchgeführt worden; insofern könne er die Beantwortung der Frage nach den Prozentzahlen nur zur Niederschrift nachreichen.

**Nachgereichte Erläuterung des Gutachters:**

*„Entlastungseffekte treten für parallel zur RadPendlerRoute verlaufende Straßen auf. Sie sind für jede Straße individuell. Der prozentuale Wert hängt von der heutigen Verkehrsbelastung ab. Auf stark befahrenen Straßen (z. B. Autobahnen) ist die prozentuale Entlastung geringer als bei Stadtstraßen. Bei der Bewertung ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei hochausgelasteten Straßen bereits geringfügige Entlastungen dazu beitragen können, dass der Verkehr in einem stabilen Zustand verbleibt und somit Staus vermieden werden.“*

Bezogen auf die Relevanz der Dauerzählstellen äußerte Herr Nahr, er gehe davon aus, dass die bei den jeweiligen Kommunen zur Verfügung stehenden Daten bereits im Vorfeld ermittelt und falls erforderlich, auch in die Berechnungen eingeflossen seien. Die Einschätzung zu den Fahrradstraßen könne er nachvollziehen. Aber sowohl bei den Planern als auch bei den zuständigen Verwaltungen habe inzwischen ein Umdenken stattgefunden. Eine funktionierende Fahrradstraße entstehe nicht dadurch, dass man ein entsprechendes Schild aufstelle, sondern dazu gehören eine ganze Reihe weiterer Gestaltungsmaßnahmen, wie z.B. die Gestaltung der Knotenpunkte, Vorfahrtsregelung etc. Zum Thema Pedelec erklärte er, an der Länge der RadPendlerRouten (z.B. Siegburg - Köln) sei bereits erkennbar, dass die E-Mobilität mit in die Überlegungen eingeflossen sei. Die Schaffung der entsprechenden Infrastruktur (Ladestationen etc.) müsse zu einem späteren Zeitpunkt noch gesondert betrachtet werden.

SkB Becker bat den Referenten, noch etwas zur Verlängerung der Route 3 zu sagen.

Herr Nahr äußerte, die Verlängerung der Route 3 sei nicht Gegenstand der Machbarkeitsstudie gewesen. Insofern könne er hierzu nichts sagen. Er wisse aber, dass eine Projektbeteiligung an der REGIONALE 2025 auch über die Grenzen des Bergischen RheinLands hinaus möglich sei, weil bei den RadPendlerRouten ein direkter

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Bezug in das Bergische RheinLand nachgewiesen werden könne (sog. „Wirkraum“).

SkB Becker betonte nochmals, die beantragte Verlängerung der Route 3 bis in den Rhein-Sieg-Kreis ziele gerade darauf ab, dass der Rhein-Sieg-Kreis im Rahmen des Projektes RadPendlerRouten nicht nur als profitierender erweiterter Wirkungsraum, sondern als Bestandteil des Projektraumes bei der REGIONALE 2025 vertreten sei.

SkB Kurth kam noch einmal zurück auf das Verlagerungspotential. Nach den Aussagen des Referenten solle jeder 6. Autofahrer auf das Fahrrad umsteigen. Er erkundigte sich, wie sich diese Zahl begründe.

Herr Nahr verwies noch einmal darauf, dass die Berechnungen von der SSP Consult Gesellschaft durchgeführt worden seien. Er könne hierzu keine Einzelheiten erläutern.

(s.o. „Nachgereichte Erläuterung des Gutachters“)

Herr Habedank, Fachbereich Verkehr und Mobilität, ergänzte, das Planerbüro arbeite mit Reisezeiten, d.h. wenn dem Radfahrer eine deutlich bessere Infrastruktur zur Verfügung gestellt werde und er schneller vorankomme, dann werde es auch Verlagerungseffekte von dem MIV auf den Radverkehr geben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, dankte der Vorsitzende, Abg. Steiner, dem Gutachter und bat darum, den Gesamtbericht einschließlich der Berechnungen in digitaler Form zur Verfügung zu stellen. Anschließend stellte er den Beschlussvorschlag einschließlich der von Herrn SkB Becker vorgeschlagenen Ergänzung der Ziff. 1 zur Abstimmung.

**Hinweis der Schriftführerin:**

*Der Gesamtbericht einschließlich der Streckensteckbriefe ist im Kreistagsinformationssystem abrufbar.*

**B.-Nr.  
106/19**

1. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Projekt „Leistungsfähige RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen“ werden zur Kenntnis genommen.  
Die Verwaltung wird beauftragt, eine Verlängerung der Route 3 von Rös-rath bis zum Donrather Kreuz in Lohmar (B 507, L 288, B 484) entlang der L 288 einzubringen sowie eine Erweiterungsoption auf das Gebiet der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid zu prüfen.
2. Die Entwicklung von leistungsfähigen RadPendlerRouten zwischen Köln und dem rechtsrheinisch angrenzenden Siedlungsraum wird als wichtiger Baustein der Nahmobilität und der Entwicklung in der Region befürwortet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehende interkommunale Kooperation mit den projektbeteiligten Städten und Kreisen im Sinne einer Umsetzung des Gesamtkonzeptes fortzuführen und regelmäßig über den Projektfortschritt zu berichten.
4. Die aufgezeigten Vorzugstrassen werden befürwortet verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung, die entsprechenden Flächen für die vier Trassen der RadPendlerRouten freizuhalten bzw. zu sichern und die nächsten Planungsschritte (Vor- und Entwurfsplanung) mit den beteiligten Gebietskörperschaften einzuleiten, vorbehaltlich notwendiger Einzelbeschlüsse

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

der zuständigen Fachgremien zu konkreten Finanzierungsbedarfen.

5. Es wird befürwortet, das Projekt „RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen“ in den Qualifizierungsprozess der REGIONALE 2025 „Bergisches Rheinland“ einzuspeisen mit dem Ziel, alle Fördermöglichkeiten zur Umsetzung des Projektes auszuschöpfen.

**Abst.-** einstimmig  
**Erg.:**

3	Radweg östlich der Agger zwischen Troisdorf und Lohmar; Ergebnis des Prüfauftrages aus der Sitzung am 27.11.2018	
---	---	--

SkB Becker dankte für die Vorlage, die weitestgehend mit seiner Einschätzung übereinstimme. Richtig sei aus seiner Sicht der Hinweis auf die naturnahe Wegeoberfläche der Route 1, die sich sicherlich nur bedingt verbessern lasse. Je nach Witterungs- und Lichtverhältnissen sei sie mehr oder weniger gut befahrbar. Die Route 3 könne aufgrund der schon bestehenden Knotenpunkte 5 und 6 nicht wieder entnommen werden, obwohl sie am ehesten entbehrlich sei. Deshalb plädiere er dafür, die Wegeführung beizubehalten, aber die Beschilderung an den Knotenpunkten zu ergänzen. Er beantrage, die Route 1 als Naturroute, die Route 2 als Schlechtwetter- und Pendlerroute und die Route 3 als Stadtroute auszuweisen.

Abg. Becker bat noch einmal darum, die Route 1 trotz der naturschutzrechtlichen Einschränkungen so gut wie es im Rahmen der Möglichkeiten im Naturschutzgebiet „Wahner Heide“ noch zu vertreten sei, zu befestigen, weil sie von Lohmar aus auch gerne von den Berufspendlern genutzt werde.

Abg. Salger unterstützte den Vorschlag von Herrn SkB Becker, die Route 1 durch den Wald als touristische „Schönwetter-Route“ und die schnellere Route 2 als Pendler-Route auszuweisen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, wiederholte der Vorsitzende, Abg. Steiner, den Antrag von Herrn SkB Becker und ließ hierüber abstimmen.

**B.-Nr.** **Alle drei Radwegerouten zwischen Troisdorf und Lohmar werden beibehalten.**  
**107/19** **Die Beschilderung wird an den Knotenpunkten wie folgt ergänzt:**  
**Die Route 1 wird als „Naturroute“, die Route 2 als „Schlechtwetter- und Pendlerroute“ und die Route 3 als „Stadtroute“ ausgewiesen.**

**Abst.-** einstimmig  
**Erg.:**

4	Antrag der Kreistagsfraktionen CDU/Grüne vom 20.02.2019: Mobilstationen im NVR/Rhein-Sieg-Kreis	
---	--	--

Abg. Krauß wies auf den Nutzen durch die Einrichtung von Mobilstationen hin und bat um Unterstützung des Antrags, der eine Vorstellung der Ergebnisse der verbundweiten Untersuchung über die Einrichtung von Mobilstationen in der nächsten Sitzung vorsehe. Anschließend könne dann der weitere Handlungsbedarf festgelegt werden.

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

**B.-Nr.**  
**108/19**

1. Die Verwaltung wird gebeten, zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 28.05.2019 einen Vertreter des NVR einzuladen, um über die Ergebnisse des Gutachtens über die „Verbundweite Untersuchung über die Einrichtung von Mobilstationen“ zu berichten.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Ergebnisse dieses Gutachtens mit den Planungen der Kommunen bzw. mit bereits in der Umsetzung befindlichen Vorhaben (z.B. E-Bike-Verleihsystem/Vermietsystem der RVK im linksrheinischen Kreisgebiet) abzustimmen.
3. Zugleich möge die Verwaltung prüfen, welchen Beitrag der Rhein-Sieg-Kreis in Hinblick auf die flächendeckende Umsetzung von Mobilstationen im Kreisgebiet leisten kann. Hierbei sind auch die Ansätze des „Agglomerationskonzeptes“, der „ShaREgion Bonn und Umland“ und der Regionale 2025 „Das Bergische Rheinland“ zu berücksichtigen.
4. Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, ob Mobilstationen Bestandteil des Nahverkehrsplans werden können. Das Ergebnis dieser Prüfung soll in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 28.05.2019 vorgestellt werden.

**Abst.-**  
**Erg.:**

einstimmig

5	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 12.02.2019: AST- und Taxibus-Angebot modernisieren und kundenfreundlicher machen	
---	---	--

Abg. Dr. Kuhlmann erläuterte die Vorschläge seiner Fraktion zur Verbesserung des AST- und TaxiBus-Angebotes. Die telefonische Erreichbarkeit der Zentrale solle so erweitert werden, dass sie bis 30 Minuten vor der letzten Fahrt erreichbar bleibe. Darüber hinaus sollte das Bestellen und Bezahlen auch über eine App ermöglicht werden.

Abg. Krupp äußerte, die Verbesserungsvorschläge seien sicherlich gut, aber wirklich zielführend sei das Ganze nur, wenn es über die VRS-App möglich gemacht werde, damit der Kunde alles zum Thema ÖPNV möglichst an einer Stelle finde.

Abg. Krauß bestätigte die Ausführungen seiner Vorrednerin. Der Rhein-Sieg-Kreis sei auch bereits auf gutem Weg. Die Verwaltung könne hierzu sicherlich schon etwas berichten und dann in der nächsten Sitzung den Handlungsbedarf darstellen. Er schlage vor, den Antrag bis zur nächsten Sitzung am 28.05.2019 zurückzustellen.

Abg. Windhuis sprach sich ebenfalls dafür aus, zunächst abzuwarten, was die Verwaltung im nächsten Ausschuss berichten werde und auch dann erst über den Antrag abzustimmen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bemerkte, eine Anmeldefrist bis 30 Minuten vor der Fahrt bedeute in der Praxis aber auch, dass der Taxifahrer erst 20 bis 10 Minuten vor Beginn der Fahrt informiert würde. Er bitte die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung auch zu prüfen, inwieweit die Pünktlichkeit in solchen Fällen noch zu gewährleisten sei.

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Herr Dr. Berbuir, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität, sagte zu, in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Bericht vorzulegen. Zum aktuellen Sachstand teilte er mit, dass die RSVG dabei sei, in Rahmen eines Pilotprojektes eine entsprechende App erstellen zu lassen. Diese werde zwar das Design der RSVG haben, im Hintergrund aber über eine Schnittstelle mit dem VRS verbunden sein. Der Geschäftsführer der RSVG, Herr Reinhardt, erwarte, dass im 3. Quartal 2019 eine App präsentiert werden könne. Die RVK arbeite an einer eigenen App. Dort werden die Fahrten über eine eigene Zentrale und nicht nur für das linksrheinische Kreisgebiet, sondern auch für andere Kreise und Kommunen disponiert. Bezogen auf die 30-minütige Anmeldefrist äußerte er, dass dies umso schwieriger werde, je ländlicher der Raum sei, weil dann auch entsprechend längere Anfahrtszeiten einkalkuliert werden müssten. Herr Reinhardt habe signalisiert, das Pilotprojekt nach Fertigstellung im Ausschuss vorzustellen.

Der Vorsitzende schlug dem Antragsteller vor, den Sachstandsbericht der Verwaltung abzuwarten und den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen.

Abg. Dr. Kuhlmann erklärte sich damit einverstanden, machte aber auch noch einmal deutlich, dass eine einheitliche App für das Kreisgebiet besser wäre und die Bezahlungsfunktion über die App ebenso wichtig sei wie die Bestellfunktion.

Herr Dr. Berbuir wies noch einmal darauf hin, dass eine Schnittstelle zum VRS wichtig sei. Alles andere betreffe nur das Layout und darüber entscheide das Verkehrsunternehmen.

Der Vorsitzende regte an, einen Vertreter des VRS, der auch etwas zu den Möglichkeiten der Bezahlungsfunktion sagen könnte, in die nächste Sitzung einzuladen.

Herr Dr. Groneck, Fachbereich Verkehr und Mobilität, wies darauf hin, dass man zur Vermeidung von „Luftbuchungen“ gerne personalisierte Bestellungen hätte. Dies könnte aber zu datenschutzrechtlichen Problemen führen. Darüber hinaus werden die rechtsrheinischen Anrufsammeltaxen nicht über eine Zentrale, sondern über die Taxi-Unternehmer selber disponiert. Dies könnte möglicher Weise sogar zu längeren Anmeldezeiten führen.

**B.-Nr.**  
**109/19**

**Der Antrag wird in die nächste Sitzung am 28.05.2019 vertagt.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**einstimmig**

6	Fortschreibung des Nahverkehrsplans; Taktverdichtung Linie 577	
---	---	--

Abg. Salgert begrüßte den Vorschlag zur Angebotsausweitung in Heide/Inger/Birk und hoffte auf eine baldmöglichste Umsetzung.

SkB Becker betonte, in Lohmar gebe es trotz der Mehrkosten einen parteiübergreifenden Konsens für den durchgehenden 30'-Takt auf der Linie 577. Die Fehler der Vergangenheit werden damit korrigiert. Seine Fraktion gehe davon aus, dass die Umstellung mit dem Fahrplanwechsel im Sommer am 28.08.2019 erfolge.

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Becker schloss sich den Ausführungen ihrer Vorredner an. Sie hoffe, dass auch heute, wie in Lohmar, alle an einem Strang ziehen, dem Beschlussvorschlag zustimmen und die Taktverdichtung schnellstmöglich umgesetzt werde.

Herr Dr. Berbuir, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität, bestätigte den 28.08.2019 als Umsetzungstermin, sofern die RSVG ausreichend Busfahrer habe.

**B.-Nr.**  
**110/19**

**Der Ausschuss für Planung und Verkehr schlägt dem Kreisausschuss vor, dem Kreistag folgenden Beschluss zu empfehlen:  
Die Buslinie 577 wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwischen Siegburg Bahnhof und Neunkirchen Antoniusplatz montags bis freitags bis ca. 20:30 Uhr durchgehend auf einen 30'-Takt verdichtet.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

einstimmig

7	Überarbeitung des Regionalplans Köln; Teilplan "Nichtenergetische Rohstoffe (Lockergestein)"	
---	---	--

Abg. Dr. Kuhlmann wies darauf hin, dass die Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises bereits abgeschickt worden sei. Er erkundigte sich, ob daran überhaupt noch etwas geändert werden könne und ob die Kommunen beteiligt worden seien. Der sachliche Teilplan beziehe sich auf die Rohstoffe Ton und Kies, die im linksrheinischen Kreisgebiet im Bereich Kottenforst-Ville eine große Bedeutung haben. Alle genehmigten Abgrabungen fallen unter diese Kategorie und seien vor Ort äußerst umstritten. Er sei deshalb überrascht, dass auf das Thema Ton und Kies in der Stellungnahme gar nicht eingegangen worden sei. Er fragte nach, ob es Abstimmungen mit den Kommunen und den Bürgerinitiativen vor Ort gegeben habe. Ihm liege eine Stellungnahme des Landschaftsschutzvereines Kottenforst e.V. vor, der sich sehr kritisch äußere. Er bat die Verwaltung, die Stellungnahme des Landschaftsschutzvereines zu prüfen und das Thema Ton und Kies in der Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises ebenfalls aufzugreifen.

SkB Leuning unterstützte diese Auffassung und bat ebenfalls darum, dass die Verwaltung die Stellungnahme mit den Kommunen und den Landschaftsschutzvereinen Kottenforst und Vorgebirge abstimme.

Abg. Anschütz nahm Bezug auf Seite 5, Nr. 4 der Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises (handschriftliche S. 27 der Einladung). Dort gehe es um Gewässer. Sie erkundigte sich, ob hierzu auch der Grundwasserkörper zähle.

Herr Persch, Leiter der Abteilung Räumliche Planung, Naturschutzprojekte, äußerte zum Verfahren, dass die Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises unter dem Vorbehalt der Einbindung der politischen Gremien abgegeben worden sei und insofern noch Änderungen oder Ergänzungen nachgeschoben werden könnten. Die Kommunen seien selber als Träger öffentlicher Belange in das Verfahren eingebunden und haben eigene Stellungnahmen abgegeben. Der Inhalt der Stellungnahmen sei ihm aber nicht bekannt, ebenso wenig die Stellungnahmen der beiden Landschaftsschutzvereine Kottenforst und Vorgebirge.

Das Thema Grundwasser werde in den Scoping-Unterlagen sehr wohl ausgewiesen,

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

d.h. alle zur Verfügung stehenden Datengrundlagen, wie Trinkwasserschutzgebiete, Wassereinzugsgebiete und Grundwasserreservegebiete werden in dem Prüfverfahren von der Bezirksregierung berücksichtigt.

Bezogen auf die beiden Landschaftsschutzvereine sagte er zu, zu prüfen, ob diese auch im Verfahren von der Bezirksregierung beteiligt wurden und ihre Stellungnahmen dort eingereicht haben.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte einvernehmlich fest, dass mit der Zusage der Verwaltung über den Beschluss-Vorschlag abgestimmt werden könne.

**Hinweis der Verwaltung:**

*Sowohl der Landschaftsschutz-Verein Vorgebirge e.V. als auch der Landschaftsschutzverein Kottenforst e.V. sind von der Bezirksregierung im Scoping-Verfahren beteiligt worden und haben jeweils eine Stellungnahme dort eingereicht.*

**B.-Nr.**  
**111/19**

**Der Ausschuss für Planung und Verkehr bestätigt die als Anhang beigefügte Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises im Verfahren zur Überarbeitung des Regionalplans Köln, Aufstellung des Sachlichen Teilplans „Nichtenergetische Rohstoffe (Lockergestein)“. Die Stellungnahme ist aufgrund der Fristvorgabe der Bezirksregierung Köln unter dem Vorbehalt der Einbindung der politischen Gremien des Rhein-Sieg-Kreises bereits abgegeben worden.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

einstimmig

<b>8</b>	<b>Mitteilungen und Anfragen</b>	
8.1	Baumaßnahmen an Bundesautobahnen und verkehrsbedeutenden Straßen in der Region - Bericht der Verwaltung -	

Herr Pütz, Leiter des Straßenverkehrsamtes, verwies auf die Vorlage und ergänzte noch vier weitere Punkte:

1. Dialogforum Landesbetrieb Straßen.NRW am 07.03.2019  
Der Landesbetrieb hat die Baumaßnahmen 2019-2022 an den Autobahnen in der Region aktualisiert. Die aktualisierte Übersicht ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.  
Hinzuweisen ist auf zwei Besonderheiten: Die Instandsetzung der Galeriebauwerke Oberkassel/Oberdollendorf (B 42) und die Sanierung der Drachenbrücke (Maßnahme 7) verschieben sich aufgrund von Ausschreibungsproblemen auf das Jahr 2020 (Maßnahmenbeginn). Die Sanierung der Nordbrücke und der Ersatzneubau „Tausendfüßler“ (Maßnahmen 4 und 8) werden laut Zusage des Landesbetriebs aufeinander abgestimmt.
2. „Blitzerhänger“ /Semistationäre Anlage  
Wie schon mehrfach berichtet, beabsichtigt der Kreis einen „Blitzerhänger“ zu erwerben und nach Möglichkeit als semistationäre Anlage auch an der Autobahn einzusetzen. Die Gerichte haben aber inzwischen entschieden, dass auch ein „Blitzerhänger“ als mobile Anlage einzustufen sei und der Kreis inso-

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

fern nicht berechtigt sei, damit Geschwindigkeitsmessungen an Bundesautobahnen durchzuführen. Dennoch werde der Kreis eine solche semistationäre Anlage für einen flexiblen Einsatz im nachgeordneten Netz anschaffen.

3. Lichtsignalanlage L 269/Oberstraße

Der Knoten L 269/Oberstraße war als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen. Die Unfallkommission hatte deshalb am 08.06.2018 die Separierung der Linksabbiegespur beschlossen und am 06.12.2018 umgesetzt. Nachdem bei der Stadt Troisdorf Anfang Februar Mitteilungen über Rückstaus in Folge der Umstellung der Lichtsignalanlage eingingen, hat die Stadt Troisdorf eine nochmalige Überprüfung durchgeführt und anschließend Änderungen am Programm der Lichtsignalanlage vorgenommen. Die Staus konnten dadurch behoben werden.

4. Stationäre Geschwindigkeitsmessenanlage an der A 59

Der 8-spurige Ausbau auf dem Abschnitt AD Bonn-Nordost bis AD Sankt Augustin-West befindet sich nach Mitteilung des Landesbetriebs vom 07.03.2019 derzeit im Planfeststellungsverfahren. Vor 09/2022 ist nicht mit einem Baubeginn zu rechnen, wobei das weitere Verfahren abzuwarten bleibt. Die Geschwindigkeitsmessenanlage kann also noch mindestens 3 Jahre weiter betrieben werden.

SkB Becker wies darauf hin, dass es auch wichtig sei, die Einschränkungen in den kommenden Jahren durch Baumaßnahmen im SPNV ständig zu aktualisieren und bekannt zu machen, damit man besser abschätzen könne, was auf die Region insgesamt zukomme.

Herr Pütz bemerkte, bei der Bezirksregierung finde regelmäßig eine „Baustellenkonferenz“ statt. Auf einer sog. „Baustellen-Plattform“ sollen alle bedeutenden Baustellen erfasst werden. Er nehme den Hinweis von Herrn SkB Becker gerne mit und werde die Bezirksregierung bitten, in der nächsten Konferenz noch einmal auf alle Teilnehmer einzuwirken, entsprechende Eintragungen vorzunehmen.

Abg. Krauß ergänzte, erst jetzt sei bekannt geworden, dass der Bonner Hbf im Juni für eine Woche gesperrt werde. Der Bahnsteig 1, der ständig gesperrt sei, solle dann provisorisch hergerichtet werden. Diese Art der Baustellenplanung und Informationspolitik sei völlig inakzeptabel.

8.2	Anfrage der SPD-Fraktion vom 08.02.2019: Geschwindigkeitsreduzierung auf der L 125 in Hennef-Edgoven	
-----	---	--

SkB Dahm dankte für die umfassende Beantwortung der Anfrage und erkundigte sich, ob die noch ausstehende Stellungnahme des Bürgermeisters in Hennef inzwischen eingegangen sei.

Herr Pütz, Leiter des Straßenverkehrsamtes, antwortete, die Stellungnahme sei trotz Fristablauf noch nicht eingegangen. Er werde die Stadt Hennef noch einmal erinnern.

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

8.3	Anfrage der Kreistagsfraktionen CDU/GRÜNE vom 18.02.2019 zur Linie 18: Ausbau und Erneuerung der Infrastruktur - Ausbaubedarf für eine Verdichtung des Taktes auf zehn Minuten - Vermeidung von Verspätungen	
-----	---	--

Abg. Krauß dankte für die Beantwortung. Erfreulicher Weise sei darin auch die Nachricht enthalten, dass man den durchgehenden zweigleisigen Ausbau doch noch anstrebe. Bei dem bestehenden Fahrtenangebot reiche zwar die vorhandene Infrastruktur aus, aber die Störanfälligkeit sei bei eingleisigen Abschnitten besonders hoch.

8.4	Modellvorhaben im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020; Ergebnisse des Projektes "Ein Rad für alle Fälle"	
-----	---	--

Abg. Dr. Kuhlmann äußerte, er habe das Projekt von Anfang an sehr skeptisch gesehen. Die jetzt vorgestellten Ergebnisse hätten für ihn nicht wirklich neue Erkenntnisse gebracht. Er halte den Infrastrukturausbau für wichtiger.

Im Übrigen nahm der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

8.5	Dauerzählstellen für den Radverkehr; Ergebnisse des Jahrs 2018	
-----	---	--

Abg. Seelbach stellte fest, es sei erfreulich, dass der Radverkehr zugenommen habe. Er machte darauf aufmerksam, dass in Königswinter der Radverkehr aufgrund einer Umleitung von der Rheinallee weggelegt werden müsse. Insofern sollte die Dauerzählstelle ebenfalls verlegt werden.

Abg. Gasper nahm Bezug auf die Ziff. 3 der Mitteilungsvorlage (handschriftlich S. 43 der Einladung). Dort sei festgestellt worden, dass der Zuwachs im Radverkehr an der Zählstelle auf dem Rheinradweg geringer als an den anderen Zählstellen ausfalle, weil auf der Rheinallee eine Fußgängerzone eingerichtet worden sei und die Radfahrer auf einem Abschnitt absteigen und schieben müssten. Dies habe einen verkehrrechtlichen Hintergrund. Eine Trennung zwischen Radfahrern und Fußgängern ließe die Infrastruktur nicht zu. Er vermisse an dieser Stelle aber einen Hinweis darauf, dass die Stadt Königswinter eine „Fahrradstraße“ durch die Altstadt eingerichtet habe.

Herr Habedank, Fachbereich Verkehr und Mobilität, betonte, die Verwaltung stehe mit der Stadt Königswinter in engem Kontakt. Die Umleitung sei dem Kreis bekannt. Es werde überlegt, eine weitere Dauerzählstelle auf der Umleitungsstrecke einzurichten. Die Stadt Königswinter und der Kreis seien sich aber einig, dass das Gros der Radfahrer auch weiterhin die landschaftlich schönere Rheinallee nutzen werde.

8.6	Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis	
-----	---	--

SkB Leuning trug vor, an der L 182 zwischen Swisttal und Bornheim gebe es keinen

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Radweg; stattdessen werde eine Ausweich-Radrouten über Feld- und Wirtschaftswege geführt und nach der Hälfte der Strecke auf die L 182 geleitet. Er halte dies aus Verkehrssicherungsgründen für einen schwierigen Zustand. Er bitte die Verwaltung, eine Änderung der Route zu prüfen.

Herr Habedank, Fachbereich Verkehr und Mobilität, antwortete, seines Wissens gebe es auf der L 182 im Bereich Pützhofen keine Radwegführung. Es bestehe nur eine Route, die dort die L 182 kreuzt und über einige Meter die Landstraße mitnutzt, weil die beiden Feldwege etwas versetzt zueinander liegen.

SkB Leuning erwiderte, wenn man die Radrouten an den Ortseingang von Brenig verlegen würde, wäre eine Kreuzung der L 182 viel unproblematischer.

Herr Habedank sagte zu, dies noch einmal zu prüfen.

**Hinweis der Verwaltung:**

*Auch auf der neuen Radwanderkarte wird eine Route der RadRegionRheinland ein kurzes Stück über die L182 (Abschnitt Heimerzheim-Brenig) geführt. Die Länge der Mitbenutzung beträgt 150m. Die Stadt Bornheim als zuständige Straßenverkehrsbehörde wurde gebeten, die Querungssituation einzuschätzen und zu entscheiden, ob die Route der RadRegionRheinland zwischen den Knotenpunkten 9 und 10 verlegt werden muss. Die Verwaltung wird über das Ergebnis berichten. Parallel zur Darstellung in der Radwanderkarte wäre auch die vor Ort bestehende wegweisende Beschilderung anzupassen. Für die hierfür notwendigen Verfahren werden erfahrungsgemäß mehrere Wochen benötigt. Damit die neue Radwanderkarte pünktlich zur Eröffnung der rheinischen Apfelroute vorliegt, ist eine kurzfristige Druckfreigabe erforderlich. Eine Änderung in der aktuellen Auflage ist somit nicht mehr möglich.*

8.7	Stadtradeln 2019	
-----	------------------	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, dass der Rhein-Sieg-Kreis die Aktion Stadtradeln in diesem Jahr zusammen mit der Bundesstadt Bonn durchführe. Er rief alle zur aktiven Teilnahme auf.

8.8	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
-----	------------------------------------	--

a) Anfrage der Fraktion DIE LINKE und der Gruppe FUW/Piraten vom 23.01.2019

Die Anfrage zum ordnungsbehördlichen Verfahren wegen der Errichtung von baulichen Anlagen auf dem Gelände des „Heimatblickes“ in Alfter wurde am 30.01.2019 schriftlich beantwortet und ist der Niederschrift als **Anlage 3** nochmals beigelegt.

b) Radweg entlang der K 20

In der Sitzung am 27.11.2018 sagte die Verwaltung zu, den Radweg zwischen Lohmar und Troisdorf zu überprüfen und für den Bereich, der unmittelbar an der Kreisstraße und damit in der Baulast des Rhein-Sieg-Kreises liegt, ggf. im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht notwendige Ausbesserungen vorzunehmen.

23. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2019		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Herr Dr. Berbuir, Fachbereich Verkehr und Mobilität berichtete, die Abt. Kreisstraßenbau habe sich den Radweg an der K 20 angesehen. Demnach gebe es tatsächlich ein paar Querrisse in der Oberfläche des Radweges. Die Verkehrssicherheit sei aber gegeben, so dass keine Sofortmaßnahmen erforderlich seien. Die Maßnahme werde aber in das laufende Sanierungsprogramm aufgenommen. Eine Beseitigung erfolge voraussichtlich im Frühjahr 2020.

c) Trassenanmeldungen im SPNV

Abg. Krauß berichtete, im NVR werde aktuell ein Vorschlag zur linksrheinischen DB-Strecke diskutiert. Hierbei handele es sich um die nachfragestärkste Regionalbahnstrecke im gesamten NVR-Gebiet. Aufgrund der Überlastung der Strecke sei es gelungen einen weiteren Zug in der Hauptverkehrszeit mit planmäßigen Überholzeiten zu installieren. Jetzt gebe es einen Vorschlag, die Fahrt zu beschleunigen. Das würde aber bedeuten, dass die Halte Bornheim-Roisdorf und Hürth-Kalscheuren entfallen müssten. Aus fachlicher Sicht sei eine Beschleunigung zwar immer sinnvoll, hier gehe es aber um die Mitnahme der Fahrgäste. Die Linksrheiner hätten daher darum gebeten, sich dafür einzusetzen, dass der Halt Roisdorf beibehalten werde, auch wenn die Fahrzeiten weiterhin so lang bleiben. Die Verwaltung werde gebeten, dies im NVR auch so zu kommunizieren.

Abg. Dr. Kuhlmann unterstützte die Ausführungen des Abg. Krauß. Würde der dritte Zug in Roisdorf entfallen, gäbe es für die Bornheimer und Alfterer Bürger nur noch zwei Verbindungen pro Stunde. Dies sei inakzeptabel.

Abg. Windhuis sprach sich ebenfalls für den Erhalt der drei Zugverbindungen in Roisdorf ein.

Abg. Tendler bemerkte, der Bahnhof Roisdorf solle zukünftig noch attraktiver gestaltet werden. Dies spreche auch für die Aufrechterhaltung der Zugverbindungen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte fest, die Vertreter im NVR und die Verwaltung werden dies in der Zweckverbandsversammlung so vertreten.

**Ende des öffentlichen Teils**

**Nichtöffentlicher Teil**

9	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Für den nichtöffentlichen Teil lagen keine Mitteilungen oder Anfragen vor.



Ingo Steiner  
Vorsitzender

Ursula Hillebrand  
Schriftführerin